zugestellt durch post.at

schaufenZter

AMTLICHE MITTEILUNG ZIRL

Z 35 10 2016

www.mg.zirl.at
marktgemeinde@zirl.gv.at

Perspektiven für den Schulstandort Zirl

Wie kann Bildungspartnerschaft funktionieren?

Foto: VS Zirl/F. Hörnagl

INHALT

AKTUELLES

4/5 Standpunkte der Fraktionen, Leitartikel
6/8 Gastkommentare

WISSENSWERT

9 Waldbrand oberhalb der Martinswand
9 Luftballon der Volksschüler flog in die Steiermark

ARBEITSPLÄTZE

10 e5-Seite
11 Auf den Dächern von Zirl
11 Langer Einkaufsabend

ORTSLEBEN

12/13 Ein Sommer voller Feste und Feiern
14 „Perspektive für Kinder“ wurde ausgezeichnet
14 Zachäuslied wurde in Jericho vorgetragen
15 Müllhaus der NMS ist bunt
15 Jubilare
16 Straßenname
16 Sage: Das Kiachlbrüggele
16 Kürbisfest in Eigenhofen
17 Die Jugendseite
18 Chronik: So entstand die Volksschule
19 Terminservice – Veranstaltungskalender

VEREINSLEBEN

20 Alpinlager der AV-Jugend mit vielen Erlebnissen
21 45-Jahr-Jubiläum der Faschingsgilde Zirler Goaßer

BÜRGERSERVICE

22 „Emil“ für die Volksschüler
23 Das Buddy-Projekt

KURZ NOTIERT WICHTIGES UND WISSENSWERTES AUS DEM AMT

BERATUNG UND HILFE

KINDER- UND JUGENDANGELEGENHEITEN:
Jeden Dienstag, 10.00–12.00 Uhr, hält Mag. (FH) Johannes Schärmer von der BH Innsbruck, Abt. Jugendwohlfahrt, seine Beratungsstunde im Sitzungssaal der Gemeinde Zirl (EG).

RECHTLICHE FRAGEN:
Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr steht Ihnen ein NOTAR für Beratungen zur Verfügung.

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr hält RECHTSANWALT Dr. Altenweisl seine Sprechstunde in der Marktgemeinde Zirl. In beiden Fällen bitten wir um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238/54001.

BAUTECHNISCHE FRAGEN:
Jeden 1. Montag im Monat berät Sie DI Rainer Schöpf, Bausachverständiger der MG Zirl, **von 16.00 bis 17.00 Uhr** in allen bautechnischen Fragen eines Bauverfahrens.
Bitte um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238/54001.

KOMPOSTIERANLAGE

Die Kompostieranlage der Fa. Sailer am Geistbühelweg ist **noch bis einschließlich Samstag, 12. November** jeden **Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr** für Sie geöffnet. Von 19.11.2016 bis 11.03.2017 ist Wintersperre!
Gartenabfall, Baum- oder Strauchschnitt kann aber auch ganzjährig bei der Fa. Klingler Energie-Holz GmbH, Salzstraße 11, Zirl (neben dem Recyclinghof) abgegeben werden. Öffnungszeiten dort: **Montag bis Freitag 08.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr.**

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Die Beratungsstelle der Mutter-Eltern-Beratung ist **jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat** in der Zeit von **09.00–10.30 Uhr** für Sie da.

ACHTUNG:
Die Beratungsstelle der Mutter-Eltern-Beratung ist mit 01.10.2016 übersiedelt. Sie finden uns nun im Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik, Am Anger 14, Eingang Süd (gegenüber Bolzplatz).

SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

NEU ab 01.09.2016
Mo (**NUR MIT Termin**): 07.30–09.00 Uhr
Mo: 16.00–18.00 Uhr
Di: 10.00–12.00 Uhr
Do: 07.30–10.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES RECYCLINGHOFES

NEU ab 12. 09.2016

Dienstag: 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch: 14.00–19.00 Uhr
Samstag: 08.00-12.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES HEIMATMUSEUMS

Di. + Mi. 09.00–12.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES EISLAUFPLATZES

Mo. – So. 13.15-16.15 Uhr
Sa. zusätzlich 20.00-21.30 Uhr
geöffnet ab Anfang November

ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK

Montag: 17.00–20.00 Uhr
Mittwoch: 15.00–18.00 Uhr
Donnerstag: 09.00–12.00 Uhr
Freitag: 15.00–18.00 Uhr
Samstag: 09.00–12.00 Uhr

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Marktgemeinde Zirl
Bühelstraße 1
6170 Zirl
UID ATU38113901
DVR 0104906

Herausgeber:
BGM Mag. Thomas Öfner
Redaktion:
Renate Perfler und Mitarbeiter der Marktgemeinde Zirl (themenabhängig)

Anzeigen:
rabemedia gmbh
Bernhard Rangger
Hohe-Munde-Straße 61/7
6100 Seefeld
Tel. 05238/53349

Produktion & Satz:
rabemedia gmbh
Verlag:
rabemedia gmbh
Druck:
Walserdruck, 6410 Telfs

LIEBE ZIRLERINNEN, LIEBE ZIRLER!

DAS THEMA BILDUNG/SCHULE GANZ ALLGEMEIN IST IN UNSERE GESELLSCHAFT UND IN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION EIN „DAUERBRENNER“ UND IMMER GEFÄHRDET, MIT WENIG TIEFGANG UNTER VERWENDUNG ABGEDROSCHENER ALLGEMEINPLÄTZE DISKUTIERT ZU WERDEN. IM KONKRETEN FALL UNSERER GEMEINDE ZIRL GEHT ES MIR ZUNÄCHST DARUM, ZU FRAGEN, OB ES EINEN GRUNDKONSENS DAZU GIBT, WAS WIR GEMEINSAM ERREICHEN WOLLEN UND VOR ALLEM WER IST „WIR“?

Ist das nur die politische Gemeinde im Sinne des Gemeinderates oder wer soll/muss da noch einbezogen werden? Gehören nur unsere Pflichtschulen dazu oder auch die Musikschule, unsere öffentlichen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, die öffentliche Bibliothek oder gar auch die vielen privaten Initiativen, die in Zirl, Gott sei Dank, zahlreich vorhanden sind, wie z. Bsp. private Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, ...? Wie können auch die „Bildungskonsumenten“ - zumeist unsere Kinder, aber wenn wir an die Erwachsenenbildung denken, nicht nur die - einbezogen werden?

Und wenn wir einmal wissen wer „WIR“ ist und wenn wir uns darauf geeinigt haben sollten, WAS wir gemeinsam erreichen wollen, dann kommt unweigerlich die Frage, mit welchen Mitteln unsere Ziele erreicht werden können. Geht es da nur um Geld, das mit Sicherheit in vielen Fällen und in erheblichem Ausmaß notwendig ist, oder gibt es auch andere, z. Bsp. ideelle Mittel, die zur Zielerreichung beitragen können?

Wir haben zu diesem Thema, wie üblich, die politischen Fraktionen im Gemeinderat um ihre Meinung gebeten und zusätzlich einige GastautorInnen unserer Systempartner gefragt, ob sie uns ihre Sicht zum Thema Schule/Bildung in Zirl darlegen möchten. Mir persönlich ist auch der Begriff „Bildungspartnerschaft“ und was konkret darunter verstanden werden kann, besonders wichtig. Und ich hatte die Sorge, dass vielleicht zu wenig Greifbares dabei herauskommen würde. Diese Sorge war, wie ich meine, unbegründet. Ich lese, ganz offen formuliert und manchmal auch zwischen Zeilen versteckt, viele bedenkenswerte Anregungen.

Ich möchte den Prozess des laufenden Gedankenaustausches und der gemeinsamen Zielorientierung zwischen der politischen Gemeinde und den Menschen in den Bildungseinrichtungen beleben und aktiver gestalten. Auch dazu sollte das Schwerpunktthema dieser SchaufenZter-Ausgabe ein nach außen sichtbarer Startschuss sein.

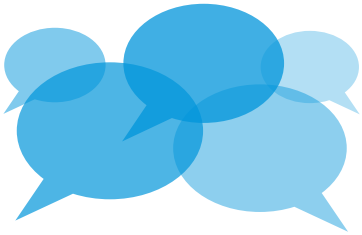
Es ist mir daher ein Anliegen, allen AutorInnen ein herzliches Dankeschön für ihre Beiträge zu sagen, viel mehr aber noch für das Bekenntnis zur gemeinsamen Arbeit an und in unserer Bildungspartnerschaft.

Uns allen wünsche ich, nach einem versöhnlichen Sommerende, einen wunderschönen Herbst.

Foto: MG Zirl

Herzlich Ihr Bürgermeister
Thomas Öfner

STANDPUNKTE DER PARTEIEN



„Schulstandort Zirl: Wie kann Bildungspartnerschaft funktionieren?“

Für ZIRL Liste Thomas Öfner

Ers.-GR Iris Pichler BEd

Mit der Gemeinde, von der Gemeinde, für die Gemeinde – das sind für mich die Schlagworte einer funktionierenden Bildungspartnerschaft. Gemeinsam kann man viel erreichen, Zusammenarbeit ist wichtig!
Die Gemeinde als Schul- und Kindergartenerhalter, als Träger von Bibliothek und Jugendeinrichtungen wie MOJA und JUZE, sowie Förderer von Bildungseinrichtungen wie Volkshochschule und Erwachsenenschule versucht, diese bestmöglich zu unterstützen.
Es gibt in Zirl bereits ein gut ausgebautes Netz an Bildungsmöglichkeiten, welche für alle Interessierten in der Marktgemeinde Zirl offen stehen. Deshalb gilt es vor allem auch in Zeiten schmaler Budgets, Synergien zu nutzen und Ressourcen zu schonen. Am Herzen liegt uns natürlich auch das neu erworbene „Schulareal“ am ehemaligen Kapferergrund. Wir werden uns bemühen, die Entwicklung und Planung dafür voranzutreiben. Investitionen im Bereich Bildung sind Investitionen für die Zukunft!

Zukunft Zirl VOLKSPARTEI

GR Thomas Gobes

Wenn wir an einen erfolgreichen Schulstandort Zirl denken, so sprechen wir besser über einen Lernstandort Zirl. Wir lernen institutionell in den Spielgruppen, im Kindergarten, in den klassischen Schulen, aber auch in den Musik- und Erwachsenenschulen, in den Betrieben und im Seniorenzentrum.
Erst wenn wir diesen Lernstandort Zirl als Gesamtes sehen, wird uns die Wichtigkeit der Vernetzung und der gemeinsamen Zielsetzung aller Bildungspartner klar.
Die einzelnen Lernorte benötigen eine zeitgemäße Ausstattung, und diese muss jetzt ermöglicht werden und nicht erst in ein paar Jahren.
Die Realisierung von qualitätsvollen Angeboten bei Spielgruppen, Schulen, in der Kinder- und Nachmittagsbetreuung darf nicht am Platzmangel scheitern. Wird die lebenslange Bildung ernst genommen, muss auch auf die Absicherung der außerschulischen sowie Erwachsenen- und Senioren-Angebote Wert gelegt werden.

ZIRL AKTIV WEIL WIR HIER LEBEN

Ers.-GR Stefanie Heiß

Eine Partnerschaft zu einem bestimmten Thema einzugehen, setzt voraus, dass man sich auf Augenhöhe – das heißt auf einem ähnlich gleichen Wissensstand – auseinandersetzen kann. Pädagogische Fachkräfte in der Schule und Eltern könnten in einer Bildungspartnerschaft einen wertvollen Beitrag für den Weg durch die Ausbildungszeit der Kinder leisten, wenn nach einem Konzept vorgegangen wird, das alle Beteiligten mit Begeisterung mittragen.
Eltern mit sinnvoll abgestimmten Maßnahmen in die Bildungsarbeit zu integrieren, kann Konflikte vermeiden und das gegenseitige Verständnis erhöhen. In der Praxis würde das bedeuten, dass Eltern sich die Zeit nehmen, aktiv den Schulalltag mitzugestalten. Die Bereitschaft von beiden Seiten, Eltern und Lehrerschaft, sich bewusst auf ein partnerschaftliches Modell einzulassen, wäre dafür Voraussetzung. Vorteile gäbe es für alle Beteiligten, vor allem für die Kinder.
Weil wir hier leben.

frischerwindundgrüne

Ers..-GR Michael Hufler

Gerade im Pflichtschulbereich wird die Diversität im Klassenzimmer immer größer. Die Zukunft kann eigentlich nur die Einführung der Gesamtschule der 10- bis 14-Jährigen sein. Bis es so weit ist, wird verstärkt über den Ausbau der Ganztagesschule diskutiert werden müssen. Bildung kostet Geld. Klassenräume wie vor 20 - 30 Jahren können die Voraussetzungen der heutigen Zeit an den Unterricht nicht mehr abdecken. Es reicht nicht mehr; eine Tafel und einen Overheadprojektor in jedem Klassenzimmer zu haben. Neue Medien sind längst ein wichtiger Bestandteil in unserem Leben geworden. Hier sollte die Gemeinde wirklich investieren. (Interaktive Tafeln usw.)Räume für Ganztagesbetreuung gehören geschaffen. Die Vereine gehören stark in das Bildungsgefüge eingebunden und sollen Sport- und Kulturangebote im Unterricht anbieten. Mehr Vielfalt bedeutet auch mehr Spannungspotenzial. Die Sozialarbeit braucht einen Platz in modernen Bildungseinrichtungen.

DIE ZEIT WIRD KNAPP

(Franz-Josef Wander, Direktor der Neuen Mittelschule Zirl)

Das Bildungssystem muss rasch und grundlegend geändert werden!

Die Bildung unserer Kinder ist seit Jahrzehnten Inhalt politischer Sonntagsreden. Dieser Ansatz zur Umsetzung kann aber selten Früchte tragen, weil Politik von Ideologie geprägt ist. Nur ein Rückzug der Politik aus diesem Thema gewährleistet eine echte Chance auf eine tiefgreifende Änderung des Bildungssystems. Finnland gilt als gelungenes Beispiel, wo unabhängige Fachleute die Bildungsinhalte und Organisationsformen der Schulen in mehrjähriger, politisch unbeeinflusster Tätigkeit entwickelten und diese dann vom Staat finanziert wurden.

Der Schulalltag erinnert oft noch an jenen unserer Großeltern. Foto: Archiv

Das derzeitige heimische Bildungsmodell hat seine Wurzeln im vorletzten Jahrhundert. Inhalte des Unterrichts heute ähneln denen des Schulalltags unserer Großeltern und sind weit von den Vorstellungen z.B. des Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835) entfernt. D.h. „moderne“ Bildung war bereits am Beginn des 19. Jahrhunderts ein Thema. Welche Zielsetzungen waren damals schon bekannt?

- geistloses Auswendiglernen = totes Wissen
- umfassende Bildung statt bloßer Wissensvermittlung
- Kinder bringen spezielle Begabungen mit, die sich erst später offenbaren und geweckt werden müssen.
- Kinder sollen in der Schule eine freie geistige Welt kennenlernen: unbeschwert lernen, sich entwickeln und entdecken.
- Entwicklung des ganzheitlichen Menschen statt des Berufstätigen
- Geistige und emotionale Kraft des Menschen ausbilden.
- Denken und Lernen sind nicht objektiv, sondern individuell.
- Mittelpunkt: Entwicklung des Denkens
- Das Kind macht selbständig Einsichten (Mensch ist ein aktives Wesen).
- Das Kind wird sich seiner bewusst, entwickelt Persönlichkeit und Individualität.
- Aus dem Unterricht muss alles nur irgend Mechanische entfernt werden.
- Der Unterricht muss dem Schüler immer transparent bleiben: er muss die einzelnen Lernschritte als notwendig und folgerichtig verstehen und nachvollziehen können.
- Es gilt, keine Sklaven oder Marionetten zu bilden, sondern volle, ganze, freie Menschen, bei denen alle Anlagen des Leibes und der Seele von innen heraus entwickelt, zu tätigen Kräften des Erkennens und Handelns gebildet werden (Quelle: Selina Lotz, Universität Koblenz).

Die ganzheitliche Bildung heute muss unter diesem Aspekt komplett neu in die Bildungssysteme Eingang finden. Soziale und emotionale Intelligenz müssen zumindest den gleichen Stellenwert bekommen wie kognitive Intelligenz. Will man den mündigen Menschen oder den unmündigen, der nur mehr „braver Konsument ist, von allem was angeboten wird“? Muss eine zukünftige Schule immer so stattfinden, wie sie bisher stattgefunden hat?

Die Entwicklung der sogenannten künstlichen Intelligenz ist bereits sehr weit fortgeschritten. Der namhafte Computerforscher Dirk Helbing (ETH Zürich) prognostiziert, dass die Automatisierung der Gesellschaft unmittelbar bevorsteht. Das bedeutet, dass der Unterschied zwischen Mensch und Maschine (Computer) immer geringer wird. Im Forschungslabor der WU Wien wird bereits der Startschuss für die ethische Maschine gegeben (Quelle: Die Furche, Ausgabe 15. September 2016). Wenn es eine ethische Maschine braucht, dann gibt es auch unethische und das bedeutet, dass soziale und emotionale Intelligenz immer wichtiger werden. Wo wird diese aber gefördert? Wo steht Kreativität in ihrer ganzen umfassenden Bandbreite am Ausbildungsplan? Wie lange dauert es, bis der Mensch die Steuerbarkeit seiner täglichen Lebensabläufe verliert? Künstliche Intelligenz wird sich rascher entwickeln als die natürliche, menschliche. Das bedeutet aber, dass das ethische, moralische Gegengewicht immer mehr ins Hintertreffen gerät. Wie sind unsere Gesellschaft und damit unsere Bildungseinrichtungen darauf vorbereitet? Haben wir den Willen dieser Entwicklung gegenzusteuern? Die Zeit wird knapp!

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI
Die Zirler Freiheitlichen

GR Margit Gastl

Primäre Aufgabe einer Gemeinde als Schulerhalterin ist es, die Bildungseinrichtungen instand zu halten und laufend für eine zeitgemäße Ausstattung und das Bereitstellen von aktualisierten Unterrichtsmaterialien in diesen Institutionen zu sorgen. Das Schulangebot in unserer Gemeinde ist ein sehr gutes und nimmt in der Gemeindebevölkerung auch einen hohen Stellenwert ein.

Eine Zusammenarbeit der Schulen mit diversen Unternehmen könnte von Gemeindeseite forciert werden, damit in der Folge ein praxisbezogener Unterricht angeboten werden kann, um so den Schülern Fertigkeiten zu vermitteln, die ihnen in ihrem täglichen Leben von Nutzen sind.

Ebenso könnte Unterstützung erfolgen, die die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern verbessert. Eltern, die sich bei der Bildung ihrer Kinder engagieren, haben einen positiven Einfluss auf den Lernerfolg ihrer Kinder, was in etlichen Studien bereits nachgewiesen wurde.

WIE GELINGT BILDUNGSPARTNERSCHAFT?

Zu einem gelungenen Schulstandort gehören nicht nur die schulischen Einrichtungen, sondern auch die elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen wie Kinderkrippe und Kindergarten. In diesen Einrichtungen wird der Grundstock für den weiteren Bildungsweg der Kinder gelegt, daher ist es mir ein großes Bedürfnis, auch diese BILDUNGSEINRICHTUNGEN in dieser Ausgabe des SchaufenZters zu erwähnen und deren Wichtigkeit hervorzuheben.

Bildung beginnt für viele von uns in der Schule. Aber dass Bildung bereits vorher geschieht, ist nicht allen bewusst. Bildung beginnt für jedes Kind mit der Entdeckung der Welt, wenn nicht schon früher. Kinder und auch Erwachsene bilden sich ständig weiter, in welcher Weise auch immer. Bildung könnte auch mit Neugierde beginnen, jeder bildet sich selbst. Je bunter und vielfältiger Kindern ihre Umgebung vorbereitet wird, desto offener werden sie sich den Anforderungen des Lebens stellen. Kinderkrippen und Kindergärten bieten Kindern in wunderbarer und vielfältiger Art und Weise neu zu Entdeckendes im Tun und Gestalten. Das Personal, welches höchst professionell in ihrem Umgang mit den jungen Persönlichkeiten zu tun hat und sie in einer der prägendsten Lebensphasen begleitet, bietet den Kindern nicht nur die Möglichkeit für eine neue Bezugsperson sondern ermöglicht den Kindern auch neue Sichtweisen und Blickrichtungen. Durch den Raum als Erzieher können die Kinder viel Neues entdecken und erleben in der Auseinandersetzung mit der Welt neue Erfahrungen. All dies sind wichtige Komponenten für ein gelungenes Zusammenspiel am weiteren Weg der Kinder. Das lustvolle Entdecken und „Lernen" kann auf „Bildung" mehr Lust machen und sie interessiert und gereift in die Schule eintreten lassen. Daher ist ein gelungenes Zusammenspiel der Schulen und Bildungseinrichtungen als „Bildungspartner" unabdingbar.

Barbara Liussi
Pädagogische Leiterin der Kinderbildungseinrichtungen Zirl

Foto: Kiss

PERSPEKTIVEN FÜR DEN SCHULSTANDORT

Zirl ist eine stark wachsende Gemeinde. Im Zeitraum 2001 – 2011 war Zirl die am stärksten gewachsene Gemeinde in Tirol. Die Einwohnerzahl ist in diesen 10 Jahren um 26% gestiegen. Derzeit wohnen in Zirl ca. 8.500 Einwohner und unser Ort wird in den nächsten 15 Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit die 10.000-er Marke erreichen.

Die derzeitige Situation in Zirl zeigt ein qualitativ und quantitativ sehr hohes Maß an Bildungseinrichtungen für Kinder ab dem 18. Lebensmonat. Kinderkrippe, mehrere Kindergärten, darunter auch zwei private Einrichtungen, eine sehr große Volksschule, eine Neue Mittelschule, eine Allgemeine Sonderschule, eine stark frequentierte Musikschule und Ganztagesbetreuungsmöglichkeiten in allen Einrichtungen zeigen den hohen Standard in Zirl. Genau wegen diesem qualitativ hochstehenden Angebot werden in Zirl Wohnungen und Grundstücke relativ leicht und leider auch sehr teuer verkauft.
Bekanntermaßen erkundigen sich junge wohnungssuchende Familien, wie die Kinderbetreuungen in den jeweiligen Orten aufgestellt sind und suchen sich dann jene Orte aus, wo eine gesicherte Betreuung angeboten wird. D.h., dass auch dies ein Grund für den starken Zuzug in Zirl ist.
In Anbetracht dieser Entwicklung sollten wir uns in Zirl überlegen, wie wir ein möglichst breites Spektrum an Bildungseinrichtungen anbieten können.
Erste Ansätze gab es bereits vor ca. acht Jahren, als sich eine private Handelsakademie in Zirl ansiedeln wollte. Leider scheiterte dieses Projekt damals an der Finanzierung der Lehrpersonen. Eine Ausweitung des schulischen Angebotes in Zirl würde weniger Kinder zu Pendlern machen.
Dislozierte spezielle Zweige von HAK, HTL oder sonstigen berufsbildenden höheren Schulen könnten solche Modelle sein.
Ebenso die vor drei Jahren angedachte und damals vom Land abgelehnte, inklusive Schule gemeinsam mit der Sonderschule, könnte eine beispielgebende Schulpartnerschaft darstellen und sich qualitätssteigernd auswirken.

Foto: Privat

OSR Erich Steffan
Direktor Zentrum für Inklusiv- u. Sonderpädagogik - Allgemeine Sonderschule Zirl

IM DIALOG MIT ALLEN BLEIBEN!

Schule ist für uns ein Ort des Lernens, es ist aber auch ein Ort des Vertrauens, ein Ort des Wohlfühlens, schlicht und einfach ein Ort, an dem sich die Kinder mit all ihren Fähigkeiten entfalten und wachsen können. Ihre Interessen und Bedürfnisse stehen für uns im Mittelpunkt. Lehrpersonen, Eltern und Schulleiterin geben Halt, bilden ein stabiles Dreieck. Dieses stabile Dreieck bildet die Basis für eine Schule, die wir uns wünschen.

Ein respektvoller Umgang, eine offene Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung sind für uns oberstes Prinzip. Nur so können wir ein positives Schulklima schaffen, ein Klima, in dem unsere Kinder wachsen und gedeihen können.

Eltern vertrauen uns ihr kostbarstes Gut – nämlich ihr Kind - an. Dieses Vertrauen möchte wir erhalten und fördern. Auch die Arbeit der Eltern möchten wir wertschätzen und damit eine Atmosphäre schaffen, in der ein Dialog stattfinden kann. Im Dialog können Probleme schon im Vorfeld verhindert bzw. konstruktive Problemlösungsstrategien gefunden werden. Wir laden alle Eltern ein, ihre Wünsche, Vorstellungen und Ziele in den Schulalltag einfließen zu lassen, damit Schulpartnerschaft nicht eine leere Worthülse bleibt.

Schulpartnerschaft bedeutet für die Volksschule Zirl daher im Dialog sein …

… mit den Kindern und Eltern. Wir möchten ihre Anliegen kennen und sie unterstützen.

… mit den Vertretern der Gemeinde, allen voran mit dem Bürgermeister. Wir möchten gute Kontakte pflegen.

Fotos (2): Blitzkneisser

… mit den MitarbeiterInnen der Kindergärten, der NMS und der ZIS Zirl. Wir möchten die Nahtstellenproblematik durch einen guten Informationsfluss entschärfen und damit eine befriedigende Situation für alle Beteiligten schaffen.

Wir wollen im Dialog bleiben.

Mag. Margit Zimmermann
Leiterin der Volksschule Zirl

VERNETZUNG UND AUSTAUSCH ALS ZIEL

Für einen Ort in der Größenordnung von Zirl ist unsere Marktgemeinde mit dem sogenannten schulischen Grundprogramm ausgestattet. Leider verlor unser Schulstandort 2009 nach 42 Jahren die Polytechnische Schule. Die Bildungseinrichtung „Wissensdorf Zirl – Private Handelsakademie“ konnte 2011 das bestens vorbereitete und innovative Projekt – hier war ein Bildungsverbund Teil des Konzepts - nach einer behördlichen Absage nicht starten.

So arbeiten die Allgemeine Sonderschule, die Volksschule, die Neue Mittelschule und die Landesmusikschule zwar sporadisch zusammen, aber mehr als eine lose Bildungspartnerschaft stellt dies nicht dar.

Diese ist zwar auf einer anderen Ebene (z.B. Erwachsenenschule, Volkshochschule, Freiwillige im Rahmen des Spracherwerbs für Flüchtlinge) auch in ähnlichem Maße vorhanden, jedoch fehlt für alle eine Vernetzung und damit ein regelmäßiger Austausch. Im erweiterten Sinn kann eine Partnerschaft aber auch über Zustimmung, Akzeptanz und Förderung gemeinsamer Ziele verstanden werden.

Politische Vertretung, Vereine und Bevölkerung sollten sich darüber im Klaren sein, dass eine positive Grundeinstellung zu einem lebenslangen Bildungsprozess („Man lernt nie aus!“) notwendig ist, um das Leben in den verschiedensten Herausforderungen – nicht nur beruflicher Art – zu meistern.

Die Schaffung einer Einrichtung „Zukunft-Bildung-Zirl“ könnte zuerst theoretisch, ähnlich wie in der Leitbilderstellung der Marktgemeinde Zirl, Grundlage für eine gemeinsame Perspektive schaffen, um bei allen weiteren Vorhaben zu diesem Themenbereich in unserem Ort ein akkordiertes und durchdachtes Vorgehen zu ermöglichen.

Bildungspartnerschaften sollen als gemeinsames kommunales Projekt gesehen werden, das auch bisher „Unvorstellbares“ möglich werden lässt.

Foto: E. Arnuga

Franz-Josef Wander
Direktor der Neuen Mittelschule Zirl

VERNETZUNG VON MUSIK- UND PFLICHTSCHULE

Die Landesmusikschulen im Tiroler Musikschulwerk sind per Gesetz schon mit Partnerschaften ausgestattet. Für die Erfüllung des Bildungsauftrages sind das Land Tirol, die Gemeinden und die Eltern finanziell verantwortlich. Die Landesmusikschule Zirl braucht zudem verständnisvolle Schuldirektoren als Partner für die Bereitstellung notwendiger Unterrichtsräume. Mit der Bereitstellung von Leihinstrumenten erleichtern oft auch Musikvereine den Start der Musikschulausbildung für SchülerInnen und Eltern.

In Singspielen, Musicals, Konzerten und festlichen Umrahmungen erleben wir immer gegenseitig gewinnbringendes Zusammenarbeiten mit einzelnen Schulklassen, Kindergartengruppen und Vereinen. Thematische Schwerpunkte einzelner Schulen könnten in Kooperation mit der Musikschule künftig um die „klangliche Dimension" bereichert werden. Verstärkte Kommunikation innerhalb unserer Schulen bietet hier noch Raum für kreative Ideen.

Zukünftig wird auch die gemeinsame Nachmittagsbetreuung unserer Kinder ein wichtiges Thema sein. Ein Teil dieser Nachmittagsbetreuung findet de facto ja auch jetzt schon in der Musikschule statt. Die räumliche Nähe der Musikschule zu den Schulstandorten wäre für diese zukünftig vermehrte Betreuung besonders vorteilhaft und eine Perspektive für den Schulstandort Zirl.

Es freut uns, dass die Landesmusikschule als freiwillige Schule neben den Pflichtschulen im Kreis der Bildungspartner in Zirl angekommen ist. Partnerschaft beinhaltet, sich gegenseitig zu nutzen. Interessante Konzerte und Projekte für die Öffentlichkeit unseres größten Bildungspartners, der Marktgemeinde Zirl, zu präsentieren, bleibt weiterhin unser Anspruch. Das Sprichwort „Mit Reden kemmen die Leut' zsamm" kann uns künftig gemeinsam leiten, Bildungspartnerschaft zu praktizieren und Perspektiven für den Schulstandort zu suchen und zu finden.

Foto: W. Alberti

Foto: Kiss

Herbert Lackner
Direktor, Landesmusikschule Zirl

BILDUNGSPARTNER BIBLIOTHEK ZIRL

Leseförderung ist in der kombinierten Bibliothek Zirl (öffentliche und Schulbücherei) eine zentrale Aufgabe. Wir sehen uns als kompetenter und verlässlicher Partner der Bildungseinrichtungen.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Erlangung sozialer Kompetenz und Bildung ist die Lesefähigkeit. Mehr als ein Viertel der österreichischen Jugendlichen kann nicht Sinn erfassend lesen.

Um diesen, die weitere persönliche und berufliche Entwicklung hemmenden Mängel zu beseitigen, bedarf es der gemeinsamen Anstrengung aller gesellschaftlichen Kräfte. Kindergarten und Schule tragen vieles dazu bei, die Bildungslücken zu schließen. Aber auch sie können alleine die große Aufgabe nicht bewältigen.

Umso wichtiger ist die Rolle der Büchereien. Sie gewährleisten den freien und unmittelbaren Zugang von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Buch, zur Zeitschrift, zu den digitalen Medien.

Damit ermöglichen sie Menschen, unabhängig von deren sozialer, ökonomischer und kultureller Herkunft, jene Medien zu benutzen, die sie sich selbst nicht leisten könnten oder zu denen sie nie hingeführt wurden. (www.bvoe.at/oeffentliche_bibliotheken/oeb_als_menschenrecht)

Was die Bibliothek als Bildungspartner leistet:

- *Sprach- und Lesefrühförderungsveranstaltung für die Allerkleinsten, wie das Schoßkindprogramm und der Spatzenclub*
- *Vorlesepatenschaft im Kindergarten und in der Kinderkrippe*
- *Zusammenstellen von themenorientierten Buchpaketen für Kindergarten, Schule und andere Betreuungseinrichtungen*
- *Literarische Fach-Beratung für alle LeserInnen. Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, um immer am aktuellen Stand zu sein*
- *Planung, Organisation und Durchführung von Lesungen für Kinder und Erwachsene*

Maria Luise Post
Leiterin der Bücherei Zirl

Foto: Stögerer

Maria-Luise Post: „Die Bibliothek wird von ausgebildeten haupt- und ehrenamtlichen BibliothekarInnen, unterstützt durch die SchulbibliothekarInnen, betreut."

WALDBRAND OBERHALB DER MARTINSWAND

Am Samstag, den 10. September wurde durch einen Blitzschlag oberhalb der Martinswand ein Waldbrand ausgelöst. Das betroffene Gebiet umfasste ca. zwei Hektar. Mehrere Löschmannschaften und Hubschrauber waren tagelang im Einsatz, um den verheerenden Brand in den Griff zu bekommen.

Nach dem anstrengenden Einsatz am Wochenende brach der Brand am Mittwoch neuerlich aus und nahm weitere drei mühevolle Tage in Anspruch. 250 Frauen und Männer der Zirler sowie der benachbarten Feuerwehren standen unermüdlich im Einsatz. Im steilen, unwegsamen Gelände wurde mit Schläuchen, Schaufeln und Pickeln gegen die Flammen gekämpft. Im absturzgefährdeten Gebiet mussten die Lösch-Mannschaften sogar von fünf HelferInnen der Bergrettung Innsbruck gesichert werden.

Da sich das Feuer tief in den Boden gefressen hatte, musste dieser umgegraben werden, um die Glutnester freizulegen und ein Löschen mit Hubschrauber zu ermöglichen. Unter anderem waren Hubschrauber von Polizei „Libelle“ (IBK und Sbg), ÖAMTC „Christophorus 1“, Bundesheer und der Fa. Wucher im Einsatz. Mittels Wärmebildkamera konnten am Freitagmorgen noch vier größere Glutnester tief im Boden gefunden und freigelegt werden. Gegen Mittag war endlich Brandaus.

Im Einsatz waren Hubschrauber von Polizei, ÖAMTC, Bundesheer und der Fa. Wucher. Foto: zeitungsfoto.at

LUFTBALLON FLOG BIS IN DIE STEIERMARK

Im April trug eine internationale Staffel bestehend aus mehreren Läufern beim Sir-Chinmoy-Peace-Run eine Fackel durch Zirl und wurde unter anderem von VBgm. Iris Zangerl-Walser und den Volksschulkindern in Empfang genommen. Die Kinder ließen Luftballons mit Friedensbotschaften steigen. Ein Ballon hat es bis Fischbach in die Steiermark geschafft.

Der Finder hat mit der Volksschule Kontakt aufgenommen. Die SchülerInnen haben sich sehr darüber gefreut und haben ihm ein T-Shirt geschickt, das beim Laufevent getragen wurde. Außerdem haben sie einen Brief geschrieben, auf dem die gesamte 3c-Klasse unterschrieben hat. Ein Foto wurde gemacht und dem Brief samt T-Shirt beigelegt. Was für eine Freude, dass der Luftballon rund 332 km zurück gelegt hatte.

Foto: VS Zirl

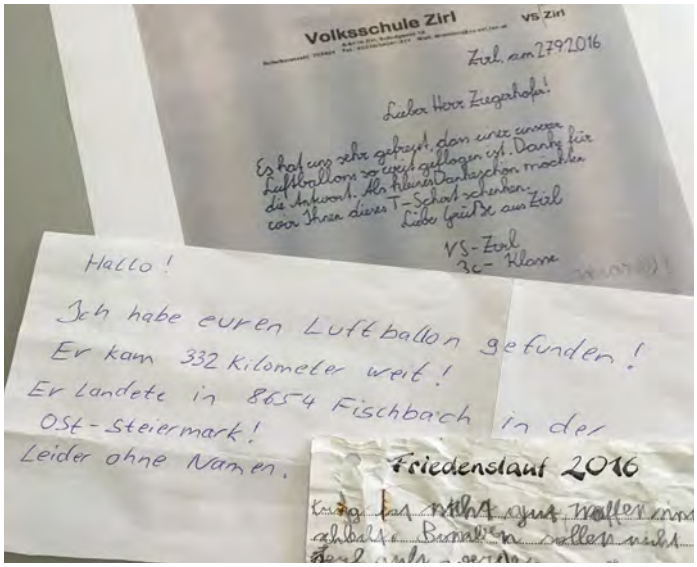


Foto: Rangger

70 ZIRLER STRAMPELTEN IN DIE PEDALE

„Radeln für den Klimaschutz“ lautete das Motto des diesjährigen Tiroler Fahrradwettbewerbes. In Summe haben über 70 ZirlerInnen für die Gemeinde Zirl mehr als 65.000 km erradelt. Unter allen TeilnehmerInnen wurden tolle Preise verlost.

Auf Initiative und Organisation von Umweltausschussobfrau Dr. Sigrid Sapinsky wurde in Zirl mit vielen Aktionen auf die europäische Mobilitätswoche aufmerksam gemacht. „Radeln ist gesund und entlastet unsere Umwelt“, so der Tenor der beiden Vize-Bürgermeisterinnen Iris Zangerl-Walser und Victoria Rangger. „Wir freuen uns, dass so viele begeisterte RadlerInnen in Zirl unterwegs sind und gratulieren den GewinnerInnen von Herzen“.

Mit der Klimaschutzinitiative wollen das Land Tirol und Klimabündnis Tirol auf die Vorteile des Radfahrens aufmerksam machen. Im Vordergrund steht dabei der gemeinsame Beitrag für saubere Luft, eine gesunde Umwelt und mehr Lebensqualität durch weniger Verkehr. Die Gemeinde Zirl unterstützt diese Initiative.

Danke-Aktion für Pendler

Ein herzliches Dankeschön galt auch den zahlreichen PendlerInnen, die auf ihrem täglichen Weg zur Arbeit oder Schule die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Mehrere GemeinderätInnen verteilten Äpfel als Zeichen für diesen bedeutenden Beitrag für den Klimaschutz und eine gesunde Umwelt.

Blühende Straßen

Der Straßenraum ist nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch Lebensraum für uns und unsere Kinder. Dies wird leider oftmals übersehen und deshalb setzte die Gemeinde gemeinsam mit der Volksschule und dem Elternverein ein buntes blühendes Zeichen. Die Begegnungszone wurde bemalt, der öffentliche Raum zum „Blühen“ gebracht. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. „Besonders beeindruckt haben mich die phantasievollen, bunten Blumen, die von den Kindern ganz im Sinne eines nachhaltigen Lebensstils gestaltet wurden“, zeigte sich Umweltausschussobfrau Sigrid Sapinsky begeistert.

„Unsere gesetzten Maßnahmen und Konzepte für eine zukunftsfähige Mobilität in Zirl sorgen vor allem für die Sicherheit der RadfahrerInnen und FußgängerInnen.“ so Bgm. Mag. Thomas Öfner.

Initiatorin und Umweltausschussobfrau Dr. Sigrid Sapinsky, GR Regina Stolze-Witting und eine Passantin an der Bushaltestelle Foto: MG Zirl

So wiesen die Volksschülerinnen darauf hin, dass die Straße nicht nur den Autos gehört. Foto: Blitzkneisser

Die bunten Blumen der Zirler Volksschüler werben für sanfte Mobilität. Foto: Blitzkneisser

AUF DEN DÄCHERN VON ZIRL ZUHAUSE

Die Spenglerei Hendl feiert heuer ihren 50-jährigen Bestand. Das Unternehmen wurde 1966 von Spenglermeister Ferdinand Hendl gegründet. Sitz der Firma ist seit jeher in der Mühlgasse 18, wo das Unternehmen 1979 um ein neues Firmengebäude erweitert wurde, in dem mit neuen Maschinen und dem notwendigen Platz alle einschlägigen Arbeiten durchgeführt werden können.

1990 wurde die Einzelfirma Spenglerei Hendl in Zirl in eine GmbH umgewandelt und Sohn Dietmar wurde in das Unternehmen als zweiter Geschäftsführer involviert. Im April 1997 übernahm dieser die Geschicke der Firma, in der seit Bestehen immer wieder Lehrlinge ausgebildet wurden. 2005 wurde die Firma wieder in ein Einzelunternehmen umgewandelt.

Spenglermeister Dietmar Hendl legt besonderen Wert auf handwerklich saubere Ausführung der Arbeiten und Verlässlichkeit gegenüber den Kunden. Zurzeit beschäftigt er eine Bürokraft, zwei Spenglermeister und einen Gehilfen. Die Spenglerei Hendl ist spezialisiert auf Spenglerarbeiten am Flach- und Steildach, auf Metallfassaden, auf Prefa-Dachsysteme und Velux-Dachflächenfenster.

Auch wenn die Firma schon zahlreiche große Aufträge wie das Sportplatzgebäude in Zirl oder den Umbau des Hotel Löwen ausgeführt hat, liegt der besondere Schwerpunkt bei den vielen Einfamilienhausneu- und -umbauten in der Region.

Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass die Mitarbeiter der Firma in ihrer fast 50-jährigen Geschichte auf einem Gutteil der Zirler Hausdächer ihre Arbeit verrichtet haben. Sie scheuen aber auch nicht die Herausforderung vor Tätigkeiten in weit größeren Höhen. Unter anderem zeichneten sie im Vorjahr für den Umbau der Winnebachseehütte auf 2362m Seehöhe in Gries bei Längenfeld verantwortlich.

SPENGLEREI HENDL
Wenzel-Skop-Weg 5
Tel.: 5238/ 533 55
info@spenglerei-hendl.at
www.spenglerei-hendl.at

Das Firmengebäude und die Mitarbeiter der Fa. Hendl (Stand Anf. 2015).

Foto: Rangger/Weber

Viel Zuspruch in den letzten Jahren hatte der lange Abend der Zentrumsbetriebe. Zwischen Meilstraße, Dorfplatz und Kirchstraße halten die Geschäfte bis 21 Uhr offen und bieten ein buntes Allerlei von Produkten, Waren, Dienstleistungen und Spezialitäten. Jedes Geschäft bietet neben der bekannten professionellen Beratung individuell ein „Zuckerl“ als besonderen Anreiz an. „Unser Dorfkern ist abwechslungsreich und vielfältig. Wir können viele Dinge des täglichen und speziellen Bedarfes abdecken“, so die Teilnehmer unisono. Man hofft mit dieser Aktion auch neuzugezogene Zirler, die aufgrund der längeren Öffnungszeit nun Gelegenheit haben, ansprechen zu können und freut sich auf regen Besuch!

Zirl sucht Sie!
www.mg.zirl.at

AUSSCHREIBUNG

gemäß §§ 60 und 81 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr.36 in der geltenden Fassung des Gesetzes:

Die Marktgemeinde Zirl sucht ab **dem Jahr 2017** eine(n)

PÄCHTER(IN)
für das Schwimmbad-Café Schwimmbad Zirl

mit ca 90 Sitzplätzen und einem Gesamtausmaß von 180 m²

Wir freuen uns auf die Abgabe Ihrer Angebote bis einschließlich 30.11.2016

Für die Marktgemeinde Zirl
Der Bürgermeister Mag. Thomas Öfner

Bühelstraße 1 • 6170 Zirl
Tel. 05238/54001 • Mail: marktgemeinde@zirl.gv.at

EIN SOMMER VOLL FESTE UND FEIERN

Je länger der Sommer dauerte, umso schöner wurde er. Profitiert davon haben die vielen Almkirchtage, Bergmessen und kirchlichen Feste im Freien. Hier noch einmal ein kleiner Rückblick auf die Highlights dieses Sommers....

Bruntlmesse 2016

Am Sonntag, den 7. August, fand die schon traditionelle Zirler Bruntlmesse statt. Die Messe wurde von Pfr. Dr. Gabriel Thomalla gefeiert und musikalisch von den Gnadenwalder Bläsern umrahmt.

Das Bruntl (offiziell Brunntal) ist heute ein Naherholungsgebiet unterhalb des Solsteins. Früher hatten die Zirler Mähder (Thomasegg, Bruntl und Martinsberg) neben der Erholungsfunktion auch die Aufgabe der Futterproduktion. Auf den Lärchenwiesen wurde Bergheu für den Winter eingebracht. Heute ist diese Funktion kaum mehr vorhanden.
Die im Bruntl befindliche „Jausenstation Brunntal“ wird ganzjährig von der Familie Nocker (vlg. Hiasl) bewirtschaftet.

Almkirchtag auf der Zirler Kristenalm

Am Sonntag, 14. August, fand auf der Zirler Kristenalm wieder der Kirchtag statt. Die Heilige Messe wurde von Pfr. Martin zelebriert und von einer Mittenwalder Musikgruppe umrahmt. Im Anschluss erhielt das Pächterehepaar Margret und Martin Sailer vom Obmann der Agrargemeinschaft Groß-Christenalpe für den 20. Almsommer eine geschnitzte Kuh überreicht.
Nach der Heiligen Messe wurden die Besucher kulinarisch verwöhnt. Eine besondere Spezialität waren die selbstgemachten Kasspatzeln aus der Riesenpfanne.

Die Zirler Kristenalm ist ein altes Almgebiet, welches nordöstlich unterhalb des Solsteinhauses in den Karwendeltälern liegt, und wird mit Melk- und Galtvieh von Juni bis September bestoßen. Aus der Milch werden Butter, Graukäse und verschiedene Käsesorten hergestellt.

Feierlichkeiten am Hohen Frauentag

Der 15. August, der Hohe Frauentag, wurde in Zirl wieder sehr feierlich begangen. Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor Zirl und Fahnen-Abordnungen von Musikkapelle, Kaiserjäger, Schützenkompanie, Feuerwehr und Rotes Kreuz Zirl feierlich umrahmt. Im Anschluss an die Messe, bei welcher auch die traditionelle Kräutersegnung stattfand, lud der Kirchenchor zur Agape.

Auf der Magdeburger Hütte wurde neben dem Kirchtag auch das 15jährige Jubiläum der Pächterfamilie Isser gefeiert. Foto: Archiv

Almkirchtag auf Magdeburg

Fast zeitgleich fand bei der Neuen Magdeburger Hütte (Martinsbergalm) der schon seit vielen Jahren abgehaltene Almkirchtag statt. Der Gottesdienst wurde von den Arnspitzler-Musikanten feierlich umrahmt. Beim Almkirchtag boten die Zirler Plattler eine Einlage.
Neben dem 15-Jahr-Jubiläum der Pächterfamilie Isser auf der Magdeburger Hütte konnte auch 50 Jahre Zugehörigkeit der Hütte zur Sektion Geltendorf des Deutschen Alpenvereins gefeiert werden. Die heutige Neue Magdeburger Hütte wurde ursprünglich im Jahr 1888 als Solsteinhütte bzw. Hochsolsteinhütte erbaut und 1904 in Jagdhaus Martinsberg umbenannt. Im Jahr 1923 hat die Sektion Magdeburg die Hütte übernommen. Seit damals trägt sie den Namen „Neue Magdeburger Hütte“. Nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges wurde die Neue Magdeburger Hütte schließlich im Jahr 1966 von der Sektion Geltendorf übernommen.

Die Pächterfamilie Sailer auf der Kirstenalm freute sich über zahlreiche Besucher, Kaiserwetter und diese geschnitzte Kuh. Foto: zirl.at

Als Spezialität beim Almkirchtag auf der Kristenalm gab es heuer Kasspatzeln aus der Riesenbratpfanne. Foto: zirl.at

Die traditionelle Bergmesse in den Eigenhofer Böden wurde heuer von Pfarrer Martin feierlich zelebriert. Foto: Privat

Dr. Gabriel Thomalla las die traditionelle Bruntlmesse in der Kapelle auf den sogenannten Herbstenböden. Foto: zirl.at

Bergmesse Eigenhofen

Am 28. August fand wieder die traditionelle Bergmesse in den Eigenhofner Böden statt. Viele Besucher feierten mit Pfr. Martin und einer Abordnung der MK Zirl bei traumhaftem Wetter eine Messe. Anschließend gab es wie immer Getränke und Gegrilltes, organisiert von der Dorfgemeinschaft Eigenhofen-Dirschenbach.

Heldengedenken am Kriegerdenkmal

Bereits seit der Errichtung des Denkmals im Jahre 1920 wird alljährlich mit einer Gedenkfeier und einem Festgottesdienst aller Opfer der Weltkriege gedacht. Die Marktgemeinde Zirl richtete auch heuer wieder am Sonntag, den 11. September diese Gedenkfeier aus.

Bürgermeister Mag. Thomas Öfner bedankte sich in seiner Ansprache bei den anwesenden Traditionsverbänden für deren ehrenamtlich erbrachten Leistungen für Zirl und bei der Schützenkompanie für die Reinigung des Denkmals.

Ein herzlicher Dank der Marktgemeinde Zirl gilt Pfr. Dr. Gabriel Thomalla für die festliche Gestaltung des Gedenkgottesdienstes, dem Musikverein Zirl für die feierliche musikalische Umrahmung und allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Zirl, den Kaiserjägern Zirl sowie dem Österreichischen Roten Kreuz – Ortsstelle Zirl für deren Mitwirkung.

Beim anschließenden Frühschoppen wurden die Besucher von den Schützen kulinarisch verwöhnt.

Nach der Säuberung des Kriegerdenkmals wurde die diesjährige Gedächtnisfeier besonders feierlich begangen. Foto: MG Zirl

„PERSPEKTIVE FÜR KINDER“ AUSGEZEICHNET

Die Zirler Hilfsorganisation „Perspektive für Kinder“ wurde von Außenminister Sebastian Kurz mit dem Intercultural Achievement Award 2016 in der Kategorie „Medien“ ausgezeichnet. Gemeinsam mit ihren Projektpartnern aus Uganda, George Akora und Tadeo Byamukama (Projektleiter in Fort Portal, YAWE Foundation), konnten die Gründer der Organisation aus Zirl, Elisabeth und Thomas Fuchs, im September diese ehrenvolle Auszeichnung in Wien entgegennehmen.

Die Projektpartner aus Uganda mit Außenminister Sebastian Kurz.

Die wertvolle, nachhaltige Sensibilisierungsarbeit im Bereich HIV/Aids-Prävention und die vielfältigen Aufklärungsprogramme (z.B. Radiosendungen) waren ausschlaggebend für die Zuerkennung dieses Preises. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von „Perspektive für Kinder“ und der lokalen Schwester-Organisation „YAWE Foundation“ (Youth and Women Empowerment Foundation) wird hier besonders gut sichtbar. Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe gelingt!

In Zirl kennt man den Verein „Perspektive für Kinder“ in erster Linie über das bereits zur Regelmäßigkeit gewordene Repair-Café. Dieses findet zweimal jährlich (im Frühjahr und im Herbst) im B4 statt. Heuer ist uns auch das Frühlingsbeginnfest noch in wunderschöner Erinnerung. Zuletzt beim Zirler Markttag konnte man George und Tadeo persönlich kennenlernen. Es wurde Kunsthandwerk direkt aus den Projekten in Uganda verkauft sowie Spenden gesammelt und über die wichtige Arbeit in Uganda informiert (HIV/Aids-Prävention, Betreuung und Pflege von HIV-AIDS-Waisenkindern).

Eine Mutter mit Baby in der Rückentrage lässt sich von Thomas Fuchs auf HIV untersuchen. Fotos (2): Perspektive für Kinder

ZACHÄUSLIED IN JERICHO

Der frühmorgendliche Brauch des „Zachäus-Singens“ ist eine uralte Kirchweih-Tradition in Zirl (heuer 16. 10.) und wurde 2015 als immaterielles Kulturerbe ins österreichische Verzeichnis der UNESCO aufgenommen. Engelbert Mathoy, Ehrenzeichenträger der Marktgemeinde Zirl und über 43 Jahre Mitglied beim Zirler Kirchenchor, erzählt von seinen Erinnerungen an eine ganz besondere Aufführung des Zachäusliedes.

Jericho, die Stadt, in der Zachäus wohnte und von Beruf Zöllner war, befindet sich am Westufer des Jordan, hat heute 22.000 Einwohner und liegt 250m unter dem Meeresspiegel, ist damit die tiefstgelegene Stadt der Welt. Heute liegt die Stadt im palästinensischen Autonomiegebiet im Westjordanland.

Im Jahr 1997 veranstaltete der Arbeitskreis Bildung und Kultur der Pfarre Zirl eine Reise nach Israel. Der Besuch der Stadt Jericho durfte dabei natürlich nicht fehlen. Für die Mitglieder des Kirchenchores war es eine Selbstverständlichkeit, Text und Noten des Zachäusliedes an diese besondere Stätte der Kultur mitzunehmen. Und so wurden mit Inbrunst und erregendem Gefühl drei Strophen des Zachäusliedes vor den alten Gemäuern in Jericho gesungen – ein ganz besonderer Gänsehautmoment für alle, die dabei waren.

Die Sänger von damals u.a.: Rosa Noggler †, Rosa Neuner †, Angela Albrecht, Gertraud Suitner, Annemarie Wett, Dr. Franz und Christl Baldauf, Hansjörg und Christl Rangger, Annelies Gspan, Pepi und Heli Walser, Klara Haring (Kleinheinz), Walter Gspan, Walter Baumann, Edi und Hannelore Scheiring, Friedl Lackner †, Poldi Liebl †, Martha Lackner, Rosi Marthe, Gertraud Spiegl, Markus Holzknecht, Pf. Mag. Gebhard Ringler, Dr. Herbert Fuchs, Herta Fuchs †, Engelbert Mathoy. Foto: Privat

UNSER MÜLLHAUS IST BUNT

Die Schüler der Kreativgruppe der 4abc mit Dir. Franz-Josef Wander (ganz li.), Elisabeth Leis (3. v.l.) und Christine Schaffenrath (ganz re.) Foto: Leis

Schon im Herbst 2015 hatten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen im Schwerpunktfach „Kreativ“ Entwürfe für die Bemalung des Müllhauses vor der NMS nach dem Vorbild des spanischen Malers Joan Miró gestaltet. Die Entscheidung fiel sehr schwer, welches der zahlreichen gelungenen Bilder in die engere Auswahl kommen sollte. Gemeinsam wurde beschlossen, dass zwei Bilder aufgemalt werden.

Leider spielte das Wetter bei einer alsbaldigen Umsetzung nicht mit und so musste der Start des Projektes mehrmals bis ins späte Frühjahr verschoben werden. Mit großer Einsatzfreude wurde das Müllhaus grundiert, geweißelt, gerastert, die Entwürfe vorgezeichnet und schließlich bemalt.

Am 27. Juni 2016 war es dann endlich geschafft! Das Gesamtkunstwerk konnte präsentiert werden. Die Namensgebung durch die Künstlerinnen zeigt die zum Objekt passenden Gedanken auf: „Bienchenfresser“ von Lea Kremser, 4c – Die Bedrohung unserer Bienen durch die Giftkugelmonster der Menschen.

„Meeresblick“ von Johanna Baumgartner, in der seitlichen Erweiterung mit Anna Gassl, beide 4b. Dieses Bild gewährt dem Betrachter einerseits einen Blick in die Tiefen des Meeres, andererseits wird dieser aber durch einen wachsamen Blick der fantasievollen Augentiere in seinem die Umwelt bzw. Meere verschmutzenden Verhalten beobachtet.

Mit viel Durchhaltevermögen haben die Jugendlichen gemeinsam ein hoffentlich dauerhaftes Werk geschaffen, das Kunst und Umweltschutz verbindet. Alle wünschen sich, wenn sie nun die Schule verlassen haben, dass viele, die an der NMS Zirl vorbeikommen oder diese besuchen, das bunte Müllhaus bewundern und sich noch lange an diesem Blickfang erfreuen dürfen.

HOLLU LÄUFT FÜR GUTEN ZWECK

Gemeinsam für die gute Sache: Insgesamt zwölf hollu Teams starteten beim Tiroler Firmenlauf . Foto: hollu

Am 17. September hieß es für hollu bereits zum dritten Mal: Auf die Plätze, fertig, los! Denn auch heuer nahm der Hygienespezialist mit zwölf Teams und 36 LäuferInnen am Tiroler Firmenlauf in Innsbruck teil. „Gemeinsame sportliche Aktivitäten wie das hollu Fitnesstraining oder die Teilnahme am Firmenlauf sind uns sehr wichtig. Damit stärken wir den Zusammenhalt im Unternehmen und die Gesundheit unserer Mitarbeiter“, betont hollu Geschäftsführer Simon Meinschad. Nicht zuletzt hilft das gemeinsame Laufen auch Bedürftigen in Tirol. Denn mit den Einnahmen des Tiroler Firmenlaufs wird die Organisation „Netzwerk Tirol hilft“ unterstützt. Weitere infos: www.hollu.com.

GRATULATION ZUM GEBURTSTAG

Die älteste Zirlerin, Frau Berta Platter, erfreut sich auch mit 102 Jahren noch bester Gesundheit. Foto: MG Zirl

Auf einen wunderschönen Sommer mit hohen, runden Geburtstagen können gleich mehrere Zirler GemeindebürgerInnen zurückblicken.

Die älteste Zirlerin, Frau Berta Platter feierte bereits im Juni ihren 102. Geburtstag. Bgm. Mag. Thomas Öfner und VBgm. Iris Zangerl-Walser überbrachten der rüstigen Jubilarin die Glückwünsche der Marktgemeinde. Ebenfalls im Juni feierte Frau Käthe Eschler ihren 95. Geburtstag, im Juli Frau Margarete Schöner 95 und Herr Erich Mahlknecht 90, im August Frau Karolina Nocker 95 und Herr Max Scheiring 90, und im September freuten wir uns gemeinsam mit Frau Ernestine Redolfi über ihren 90. Geburtstag.

Schulgasse

Die Schulgasse beginnt unmittelbar südlich der Kirchstraße nach dem sogenannten „Matzler´s Bogen“ und führt bis zur Volksschule.
Der Teil der heutigen Schulgasse vom Kirchplatzl bis zum „Musikhäusl“ hieß früher die „Kleine Kirchgasse“. Vor dem Brand von 1908 standen an der Ostseite der Schulgasse zur Friedhofsmauer hin Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die aber nicht mehr aufgebaut wurden. Heute befinden sich dort Parkplätze und Gemüsegärten. Nur das Gebäude des heutigen Pfarrwidums blieb stehen. Gegenüber von diesem befindet sich der alte Pfarrwidum mit Garten, an den südlich das „Garberhaus“ anschließt. An der nordseitigen Stadelwand dieses Hauses kann man heute noch die Brandspuren von 1908 sehen, das Haus ist aber nicht niedergebrannt.

Beim sogenannten „Musikhäusl“, das die Musikkapelle Zirl 1926 errichten durfte und das lange Zeit als Vereins- und Probelokal, später auch als Ausweichschulhaus diente und in dem heute eine Bäckerei untergebracht ist, zweigt die Schulgasse nach rechts ab zur Volksschule. Links am Ende der Schulgasse steht ein altes Haus, in dem jetzt ein Gemeindekindergarten untergebracht ist. Dieses Haus wurde 1721 errichtet, diente seinerzeit als „Frühmeßwidum“, später als Arzthaus, als Schule und als Vereinslokal. Bereits 1774 wurde dort ein erdgeschoßiger Raum als Schulraum eingerichtet.

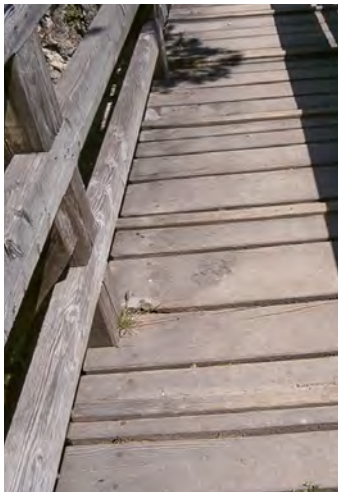
Die Schulgasse wird durch das Volksschulgebäude abgeschlossen. Schon 1848 war dort eine ebenerdige Volksschule, 1912 wurden zwei weitere Klassenräume in dem über eine Außenstiege erreichbaren Obergeschoß errichtet. In den Jahren 1949-1951 wurde das alte Schulhaus in den Neubau der Volksschule einbezogen, dem im Jahre 1974 ein zweites Stockwerk aufgesetzt wurde. Im Jahre 1987 wurde an der Südwestseite des Volksschulgebäudes ein Zubau errichtet, in dem ein Turnsaal, ein Gymnastikraum sowie Sanitär- und Waschräume untergebracht sind. Gleichzeitig wurden im Dachgeschoß Vereinsräume für die Kaiserjäger und den Modelleisenbahnklub eingerichtet.

DAS KIACHLBRÜGGELE

Diese Sage stammt aus der Zeit des Bergbaues im Gebiet des großen Solsteins: Auf dem Steig ins Bruntl, zwischen dem heutigen Weinberg und der Rast, führte ehemals über einen Felssturz eine kleine Holzbrücke. Sie hieß allenthalben das Kiachlbrüggele. Kiachl sind eine bäuerliche Mehlspeise aus Germteig. Sie werden in etwa handtellergroßen Scheiben in Fett herausgebacken. An das Kiachlbrüggele knüpft sich folgende Sage:

Die Bergknappen, die beim Bergbau im Knappental am Fuße des großen Solstein beschäftigt waren, verdienten gut. Protzig verhielten sie sich den Zirler Bauern gegenüber, wenn sie am Sonntag zur Kirche ins Tal kamen. Nach dem Gottesdienst zechten sie bis zum späten Abend in den verschiedenen Wirtsstuben und warfen das Geld förmlich zum Fenster hinaus.

Einmal fiel den Knappen, bevor sie wieder nach Zirl abstiegen, ein, die Sohlen ihrer groben Schuhe mit Kiachln zu bepflastern, damit sie auf dem steinigen Weg weicher auftreten würden.



Symbolfoto: Bibliothek Zirl

Übermütig stürzten die Knappen zu Tal. Beim Kiachlbrüggele sollen sie die letzten Reste der Kiachl von ihren Schuhen verloren haben. Fluchend erreichten sie das Dorf. Als die Knappen am Montagmorgen im Bergwerk ihre Arbeit aufnahmen, war von dem gewinnbringenden Erz keine Spur mehr vorhanden. Über Nacht war der Bergsegen vom Solstein versiegt. Schwer gedemütigt kehrten die Knappen in ihre Heimatdörfer zurück und mussten wieder mit ihrem kargen bäuerlichen Verdienst Vorlieb nehmen.

(von Dr. Anton Schnaiter)

KÜRBISFEST IN EIGENHOFEN

Bei wunderschönem Spätsommer-Wetter feierte die Dorfgemeinschaft Eigenhofen-Dirschenbach ihr alljährliches Kürbisfest. Foto: zeitungsfoto.at

Ende September fand wieder das traditionelle Sonnenblumen- und Kürbisfest in Eigenhofen statt. Kulinarisch stand dieses Fest unter dem Motto „Strudel“. Es gab wie immer selbstgemachte Kürbiscremesuppe und Fleischstrudel, vegetarische und süße Strudel. Wie schon im letzten Jahr gab es wieder jeweils einen Gewinner der dem Durchschnitt von Sonnenblumen-Länge oder Kürbis-Gewicht am nächsten war. Bei den Kürbissen gewann Maria Neurauter, bei den Sonnenblumen Alfred Peer. Alle Kinder bekamen wieder süße Tombola-Preise, die sie selbst aussuchen durften. An diesem wunderbaren Herbsttag durfte die Dorfgemeinschaft viele Besucher begrüßen, unter anderem auch VBgm. Iris Zangerl-Walser und AK-Präsident Erwin Zangerl sowie Bundesrat a.D. Stefan Zangerl.

Foto: MoJa Zirl

PLATZ FÜR JUGENDLICHE IM ÖFFENTLICHEN RAUM?

OFFENE JUGENDARBEIT-BILDUNGSARBEIT

Öffentliche Plätze waren schon immer ein bevorzugter Treffpunkt für Jugendliche – weg von zuhause und doch im Ort, kein Konsumzwang und Aufenthalt ohne die Kontrolle von Erwachsenen. Dies ist einerseits wichtig für die Entwicklung der Jugendlichen, führt andererseits aber auch zu Konflikten.

Das Verhalten der jungen Leute wird häufig pauschal kriminalisiert. Dann heißt es: „Die sind ALLE laut, die saufen und kiffen ALLE, die lassen IMMER ihren Müll liegen, usw.“ Zwar sind gewisse Vorwürfe nicht immer aus der Luft gegriffen, allerdings wird dabei außer Acht gelassen, dass die meisten Jugendlichen sich sehr wohl problemlos verhalten und für das Fehlverhalten einiger weniger büßen. Das führt zu Frustration - auf beiden Seiten.

Die mobile Jugendarbeit in Zirl nimmt diese Reibungspunkte zum Anlass für eine Aktion im öffentlichen Raum: Jugendliche haben das Recht, sich an öffentlichen Orten aufzuhalten und fordern dafür Akzeptanz von Seiten der Erwachsenen ein. Auf der anderen Seite müssen sie aber auch lernen, Rücksicht auf andere zu nehmen. Müllbeseitigung, Lärmvermeidung und die Achtung vor fremdem Eigentum wird verlangt. Dazu trug unsere Aktion ‚JugendFreiRaum 2016‘ bei, bei der wir in der Kirchstrasse einen Parkplatz mit Couch und Spielen ausstatteten und Jugendlichen einen unkonventionellen Raum zum Aufenthalt boten.

Wenn beide Seiten sich konstruktiv mit den Konflikten auseinandersetzen, lassen sich diese meist ohne drastische Maßnahmen und Verbote lösen. Wichtig ist, miteinander zu reden, und manchmal hilft es auch, sich an die eigene Jugend zu erinnern!

Verena & Nicol, MoJa

In der öffentlichen Wahrnehmung wird den Angeboten der Offenen Jugendarbeit meist nicht unmittelbar eine bildungspolitische Relevanz zugesprochen. Es stimmt: Offene Jugendarbeit hat keinen bildungspolitischen Auftrag, aber gerade das macht die Möglichkeiten der Angebotsgestaltung so vielfältig und interessant. Im Gegensatz zu formalen Bildungseinrichtungen kann Offene Jugendarbeit ressourcen-, bedürfnis-, lebensweltorientiert und vor allem auf Basis der freiwilligen Teilhabe arbeiten. Gerade dieser Punkt der Freiwilligkeit ist in diesem Kontext zentral: Wenn wir wollen, dass junge Menschen unsere Angebote in ihrer Freizeit in Anspruch nehmen, macht es mehr als nur Sinn, diese auf ihre Wünsche, Interessen, Fragestellungen, Problemlagen etc. abzustimmen. Es ist also zentrale Aufgabe, Jugendliche sprichwörtlich dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Wenn dieses pädagogische Handlungsprinzip ernst genommen wird, können dadurch gemeinsam mit den Jugendlichen ihre gerade aktuellen Themen aufgegriffen und bearbeitet werden. Offene Jugendarbeit kann dadurch Bildungsprozesse in Gang setzen, (alternative) Handlungsoptionen aufzeigen und Jugendlichen helfen, neue Sichtweisen und Perspektiven zu entwickeln

Christian Filzer, JuZe

Öffnungszeiten MoJa:
Di. 16.00–18.00 Uhr
Mi. 17.30–19.30 Uhr
oder nach Vereinbarung!
Feiertags: geschlossen
www.moja-zirl.at
Facebook: MoJa Zirl
Tel.: Verena 0676 9595140
Nicol 0676 9595141
E-Mail: mobilejugendarbeit@zirl.gv.at

ÜBERBLICK ÖFFNUNGSZEITEN JuZe

Dienstag, 17.30–21.30 Uhr: JuZe für Jugendliche ab 13 Jahren bzw. ab der 3. Klasse NMS oder AHS

20:00–22.00 Uhr Sportl. Zusatzangebot: Basket-, Fuß-, Volleyball etc.

Donnerstag, 15.30 – 17.00 Uhr: Beratung/Info/Lernen

17.30 – 21.30 Uhr: JuZe für Jugendliche ab 13 Jahren bzw. ab der 3. Klasse NMS oder AHS

Freitag, 15.00 – 17.00 Uhr: JuZe für Jugendliche von 9 bis 13 Jahren

17.30 – 21.30 Uhr: JuZe für Jugendliche ab 13 Jahren bzw. ab der 3. Klasse NMS oder AHS

jeden 1. Samstag im Monat: „Only for girls“

jeden letzten Samstag im Monat: „Only for boys“

Aktions-Thementag: am 3. Montag des Monats von 15.30–18.30 Uhr

Veranstaltungen/Workshops finden in unregelmäßigen Abständen meist ein- bis zweimal im Monat statt.

Zirl vor 100 Jahren

DER DORFCHRONIST BERICHTET ...
AUCH IN DIESER AUSGABE BERICHTET ORTSCHRONIST PETER GSPAN WIEDER ÜBER INTERESSANTE VORKOMMNISSE AUS VERGANGENEN TAGEN.

SO ENTSTAND DIE VOLKSSCHULE ZIRL

Am Beispiel der Baugeschichte der Volksschule zeigt sich die stetige Weiterentwicklung und Vergrößerung des Schulwesens in Zirl. Zusätzlich zur Volksschule musste auch Raum für die Hauptschule, die Sonderschule und den Polytechnische Lehrgang geschaffen werden.

Im sogenannten Frühmesswidum (dem heutigen Kindergarten Schulgasse) befanden sich die ersten Räumlichkeiten für die Zirler Schule, nachdem im Jahr 1774 die Unterrichtspflicht eingeführt wurde.

Im Jahr 1840 wurde zusätzlich zum Raum im Frühmesswidum gegenüber ein ebenerdiger Schulbau errichtet. Damit wurde die Schule zweiklassig. Die Barmherzigen Schwestern gründeten 1848 eine Filiale in Zirl und übernahmen den Unterricht in der nunmehr dritten Klasse.

In den folgenden Jahren stieg die Klassenzahl weiter an, sodass im Jahr 1912 das bisher ebenerdige Schulhaus aufgestockt werden musste. In den 1930er Jahren fand zudem das Musikhäusl als Klassenraum Verwendung.

Nach dem Krieg konnte durch den Umbau des Frühmesswidums zusätzlicher Platz geschaffen werden, sodass die Verwendung des Musikhäusls nicht mehr notwendig war. Der Umbau des Frühmesswidums war nur eine vorübergehende Lösung und so wurde 1948 durch den Gemeinderat beschlossen, ein neues Schulhaus zu errichten. Der Bau dauerte von 1949 bis 1951, wobei die Bevölkerung mithelfen musste. Bei diesem Bau wurde an das bestehende Schulhaus ein Teil angebaut, wodurch der Grundriss der heutigen Volksschule weitestgehend hergestellt wurde (bis auf den Erweiterungsbau des Turnsaales).
Im Jahr 1974 wurde das bestehende Schulhaus ausgebaut, indem dieses um ein Stockwerk erhöht wurde.
Mit der Einweihung des neuen Turnsaales im Jahr 1988 ergab sich schließlich das heutige Bild.

Das Volksschulgebäude nach der Aufstockung 1912.

Fotos (3): Archiv/Gspan

1948 wurde das neue Volksschulgebäude errichtet.

Eine Klasse ging ins Musikhäusl.

SCHAU VORBEI

TERMINSERVICE VOM 23.10. bis 15.12.2016

OKTOBER SO 23.10.

Böhmisch-Inntalerisches Gemeinschaftskonzert
mit Frühschoppen: Blaskapelle Simmerinka und Zirler Musikanten
10.30 Uhr, B4

OKTOBER FR 28.10.

Fußball: FC Zirl – SV Innsbruck
19.00 Uhr, Sportplatz Zirl

45-Jahr-Feier der Faschingsgilde Zirler Goaßer
20.30 Uhr (Einlass 19.30), B4
Kein Einlass unter 16 Jahren!
siehe Seite 21

NOVEMBER DI 1.11.

Allerheiligen
10.00 Uhr Festgottesdienst Zirl
14.00 Uhr Gräbersegnung Zirl
16.00 Uhr Gräbersegnung in Martinsbühel

NOVEMBER MI 2.11.

Blutspendeaktion des Roten Kreuzes
15.00 Uhr, B4

Allerseelen
19.00 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkirche

NOVEMBER DO 3.11.

Öffentl. Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal Gemeindeamt

NOVEMBER SA 5.11.

Together-Fest
mit Tag der offenen Tür, Musik, internationalen Speisen, Kinderprogramm, Wohnungsführungen
13.00 Uhr, Flüchtlingsheim Zirl

Törggelen der Freiwilligen Feuerwehr
20.00 Uhr, Feuerwehrhaus Zirl

Theater „Termin bei Petrus“
20.00 Uhr, Premiere, B4

NOVEMBER SO 6.11.

Fahrzeugweihe der FFW Zirl
Festakt und Törggelen
10.00 Uhr, Pfarrkirche, anschl. FFW-Haus (bis ca. 17.00 Uhr)

NOVEMBER FR 11.11.

Bergfilmfestival der AV-Jugend
19.00 Uhr, B4

Fußball: FC Zirl - Reichenau
19.00 Uhr, Sportplatz Zirl

NOVEMBER SA 12.11.

Theater „Termin bei Petrus“
14.30 Uhr **und** 20.00 Uhr, B4

Vereinsmeisterschaft des Schäferhundevereins
Hundeabrichteplatz Moosscheibe

NOVEMBER SO 13.11.

Cäcilienmesse
mit Musikverein und Kirchenchor
10.00 Uhr, Pfarrkirche

NOVEMBER DO 17.11.

Lange Einkaufsnacht
der Zirler Zentrumsbetriebe geöffnet bis 21.00 Uhr

NOVEMBER FR 18.11.

Kindertheater der AK
Herbert & Mimi laden ein zum Märchensalat, 14.00 Uhr, B4

Theater „Termin bei Petrus“
20.00 Uhr, B4

NOVEMBER SA 19.11.

Theater „Termin bei Petrus“
20.00 Uhr, B4

NOVEMBER DO 24.11.

Öffentliche Gemeindeversammlung
19.00 Uhr, B4, siehe S. 24

NOVEMBER SA 26.11.

Zirler Adventmarkt Eröffnung
16.00 Uhr, beim Musikpavillon
weitere Termine:
27.11., 3.12., 4.12., 10.12., 11.12., 17.12. und 18.12.

Tuiflshow des Krampelervereins Zirl
18.00 Uhr, Festplatz Bhf.-Straße
Einlass ab 17.00 Uhr

Cäcilienkonzert des Musikvereins
20.00 Uhr, B4

NOVEMBER SO 27.11.

1. Adventsonntag
Hl. Messe mit Adventkranzweihe, 7.30 Uhr und 10.00 Uhr, Pfarrkirche

NOVEMBER SO 28.11.

Rorate in Martinsbühel
19.00 Uhr, Martinsbühel

DEZEMBER SO 4.12.

Wiederholung der Stichwahl zum Bundespräsidenten
div. Wahllokale in Zirl

DEZEMBER MO 5.12.

Nikolauseinzug mit Krampuslauf
17.30 Uhr, Kirchstraße Zirl

DEZEMBER DO 8.12.

Hochfest Maria Empfängnis
10.00 Uhr, Festmesse, Pfarrkirche

DEZEMBER SA 10.12.

Christkindleinzug
17.00 Uhr, Meilstraße Dorfplatz

DEZEMBER SA 11.12.

Adventsingen der Musikschule
18.00 Uhr, B4

DEZEMBER DO 15.12.

Öffentl. Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal

Grau hinterlegte Termine finden im B4 statt. Alle Angaben ohne Gewähr!

FAHRZEUGSEGNUNG UND TÖRGGELEN

Am 5. und 6.11. traditionelles Törggelen der FFW Zirl mit Segnung des neuen TLF-A 3000/400 und MTF: 6.11., 10.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschließend Fahrzeugweihe vor dem Feuerwehrhaus mit Festakt. Danach Mittagessen und Törggelen bis ca. 17.00 Uhr.

Foto: Archiv

Mit Nordic Walking fit durch den Winter!
Kräftigungs-, Koordinations- und Dehnungsübungen mit Physiotherapeutin Angelika Huter-Hochschwarzer jeden Do ab 3.11.; 08.30-10.30 Uhr; tel. Anmeldung ab 15.00 Uhr unter 0650 / 72 87 130.
Infoabend 19.10., 19.00 Uhr Physiotherapie, Dorfplatz 9

Foto: Rotes Kreuz

DAS ALPINLAGER WAR REICH AN ERLEBNISSEN

Arco – dieser Name lässt die Herzen der Bergsportfreunde höher schlagen. Vom Klettern bis zum Mountainbiken bietet der Ort nördlich des Gardasees vielerlei Möglichkeiten. Die Vorzeichen für das heurige Alpinlager der Alpenvereinsjugend Zirl auf der Ferienwiese Laghel oberhalb von Arco standen also ausgezeichnet. Und die gemeinsame Woche hat die hohen Erwartungen sogar übertroffen.

Bereits die Anreise war für einen Teil der Gruppe ein Erlebnis. Sie sind in drei Tagen mit dem Rad vom Brenner nach Laghel getreten. Der Rest ist etwas bequemer mit dem Bus angereist und hat sich um den Aufbau der Zelte gekümmert. Die Ferienwiese machte ihrem Namen alle Ehre: Es war eine riesige Fläche, die zum Campieren und für Freizeitaktivitäten wie Flying Fox, Klettern, Federball oder einfach zum Abhängen zur Verfügung gestanden ist. Untertags sind die AV-Kinder gewandert, haben Klettersteige von leicht bis herausfordernd bewältigt und sich mit Sportkletterrouten und Boulderproblemen aller Schwierigkeiten beschäftigt. Die Radfahrer haben sich auf die historischen Spuren der alten Ponalestraße begeben und anschließend mit einem Sprung in den Ledrosee belohnt. Höhepunkt war eine Canyoningtour im Palvico, die neben ausreichender Abkühlung mit einer 40 Meter langen Abseilstelle am Ende auch ordentlich Nervenkitzel bot. Ein besonderer Dank gilt dem Küchenteam – von Nudeln und Kasknödel über Schnitzel bis zum Grillen war alles dabei, Salate und Desserts inklusive. Mit einer Disco und anschließendem Ratschen an der gemütlichen Feuerstelle ist die Woche ausgeklungen. Die vielen Erlebnisse in geraffter Form gibt es beim traditionellen Bergfilmfestival der Alpenvereinsjugend Zirl am 11.11. im Zirler B4 zu bestaunen.

Die AV-Jugend bei einem ihrer „Gipfelsiege“ in Laghel. Foto: Alpenverein Zirl

SCHÜTZENGILDE ERFOLGREICH

Die Medaillenträgerinnen bei der Tiroler Meisterschaft: Tamara Reich, Silber (li.) und Anna Hackhofer, Bronze (re.) Foto: Schützengilde Zirl

Bei der Tiroler Meisterschaft mit dem KK-Gewehr auf der 100 Meter Distanz zeigten sich die Zirler Sportschützen am Landeshauptschießstand in IBK/Arzl wieder sehr treffsicher. Die erfolgreichsten Zirler Schützen waren Tamara Reich und Anna Hackhofer, die in ihren Klassen Silber und Bronze erzielten.

Tamara Reich konnte im „liegend frei“ Bewerb der Damen ihre Top-Form eindrucksvoll bestätigen, die sie schon eine Woche zuvor bei der Bezirksmeisterschaft mit dem Sieg in diesem Bewerb bewiesen hatte. Anna Hackhofer gewann in der Versehrtenklasse die Bronzemedaille. Sie konnte sich gegenüber der Bezirksmeisterschaft sogar um 15 Ringe steigern.

Bei der Bezirksmeisterschaft erzielten die Zirler Schützen insgesamt eine Gold-, fünf Silber- und vier Bronzemedaillen.

Weitere Ergebnisse und Fotos unter www.schuetzengilde-zirl.at.

FREUDE AN DER BEWEGUNG

Die laufbegeisterten Teilnehmer der Marktgemeinde Zirl. Foto: MG Zirl

Mitte September fand zum 15. Mal der Tiroler Firmenlauf statt. Bei einer Rekord-Teilnehmerzahl von 3.700 Läufern waren auch 27 MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Zirl dabei.

Auch Vize-Bürgermeisterin Victoria Rangger und Amtsleiterin Veronika Sepp-Zweckmair ließen es sich nicht nehmen, für die Gemeinde Zirl die Joggingschuhe anzuziehen. Neben den sportlichen Leistungen standen vor allem das gesellige Beisammensein und die Freude an der Bewegung im Mittelpunkt!

45 JAHRE FASCHINGSGILDE

Über Jahre wurden in Zirl unorganisierte, sogenannte wilde Fasnachten und Faschingstreiben abgehalten, bis am 6.11.1971, durch eine Initiative von Franz Skuhala und Walter Stemmer, im Gasthof Lamm in Zirl eine illustre Runde von Fasnachtlern die Gründungsversammlung für einen Faschingsverein abhielt. Der Verein bestand damals laut Gründungsprotokoll aus 21 Personen.

Am 6.2.1972 wurde der erste, organisierte Faschingsumzug der neugegründeten „Faschingsgilde Zirler Goaßer“ veranstaltet. 11 Gruppen sorgten damals bereits für buntes Treiben im Ortskern von Zirl. Zeitgleich erschien der erste „Zirler Goaßer Kurier“, welcher im wechselnden Design, ebenfalls traditionell, einmal jährlich für Schmunzeln im Dorf sorgt und mehr oder weniger heitere Ereignisse und Begebenheiten des vergangenen Jahres aufzeigt.

Bälle, das über Jahre traditionelle Baggen-Fest und später das Brauchtums-Schaugn (für Kinder-Gruppen) wurden von der Faschingsgilde veranstaltet. Seit dem Jahr 2000 ist auch der „Goaß-Stall“ in der Kirchstraße jeden Freitag im Fasching zum Fixpunkt geworden. Weiters organisiert die Faschingsgilde seit Jahren den Martiniumzug am 11.11. und den Kinderfasching am Unsinnigen Donnerstag.

Im September 2009 errichtete die Faschingsgilde unter Obmann Walter Stippler am Kriegerdenkmal ein neues Wetterkreuz. Gezimmert und errichtet wurde es von Franz Stecher, das Holz spendierte Franz Reinhart.

Im Jubiläumsjahr 2016 zählt die Faschingsgilde 146 Mitglieder und fünf vereinseigene Gruppen: Die Zirler Bären, die Gnaumpn, die Hexn, die Bojazl, die Zirler Goaß und als jüngste Gruppe die Chimmy Line Dancer.

Der Erlös aus den Veranstaltungen wird teils für soziale Zwecke (u.a. für einen Ergometer für das „´s zenzi“ und das erwähnte Wetterkreuz) und für in Not geratene ZirlerInnen sowie für den Erhalt und die Ausstattung der Faschingsgildegruppen oder die Gemeinschaftspflege verwendet.

45 JAHRE FASCHINGSGILDE ZIRLER GOAßER

Freitag, 28.10.2016, Beginn 20.30 Uhr

Saaleinlass ab 19.30 Uhr, kein Einlass unter 16 Jahren!

Kultur- und Veranstaltungszentrum B4

Unter dem Ehrenschutz von Bgm. Mag. Thomas ÖFNER

NARRISCH GUTER ZIRLER ABEND

Show- und Unterhaltungsprogramm,
Tanz mit der Kultband „Die Flowers“

Der Faschingsgildenausschuss vorm Wetterkreuz 2009. Foto: Faschingsgilde

so
geht
sauber

hollu

Unsere Firmenstrategie:
Hygiene zum Wohlfühlen – für Mensch & Umwelt.

hollu Systemhygiene GmbH | Tel. +43 5238 52800 | www.hollu.com

www.dewildemkaiser.com

TRINKFLASCHE UND BROTDOSE FÜR DIE VOLKSSCHÜLER

Für eine tolle Überraschung bei den Erstklässlern der Volksschule Zirl sorgten Bgm. Mag. Thomas Öfner und Dr. Alfred Egger, Geschäftsführer der ATM GmbH, sowie der Umweltberater der Marktgemeinde Zirl, Gerd Plattner.

Jedes Kind erhielt zum Schulbeginn einen „Emil", das ist eine wieder befüllbare Trinkflasche aus Glas sowie eine leicht zu reinigende Brotdose, gesponsert von der Fa. ATM GmbH und der Marktgemeinde Zirl. Damit wird den Kindern ein positiver Umweltgedanke vermittelt und eine sinnvolle Alternative zu Wegwerfverpackungen geboten.

Schulleiterin Mag. Margit Zimmermann bedankte sich im Namen aller Kinder herzlich bei den drei Herren für diese vorbildliche Aktion.

Riesenfreude herrschte bei den Schulkindern über den Erhalt der Trinkflaschen und Brotdosen. Foto: MG Zirl

RESPEKT VOR DEN TOTEN

Foto: MG Zirl

Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und Besinnung, ein Ort von Trauer und Hoffnung, ein Ort der wie kein anderer berührt und im tiefsten Inneren bewegt.
Natürlich fühlt und empfindet jeder Mensch auf seine ganz spezielle Art. Was dem einen lieb ist, muss dem anderen nicht teuer sein. Damit dennoch alle gleichermaßen gut miteinander auskommen, ist es gerade an einem so hochsensiblen Ort unerlässlich, einige respektvolle Regeln einzuhalten.
Die Entsorgung und gewissenhafte Trennung der anfallenden Abfälle sollte mittlerweile eigentlich zu einer Selbstverständlichkeit geworden sein. Ebenso der pietätvolle Umgang mit Nachbargräbern bzw. mit Urnenschreinen, die sich über- oder unterhalb der familieneigenen Grabstätte befinden.
Immer wieder, und ganz besonders in der Zeit vor Allerheilgen, bitten wir aus Gründen der Pietät nachdrücklich um ein respektvolles Verhalten, welches der Würde eines Friedhofes angemessen ist.

SPIEL MIT MIR-WOCHEN 2016

Sarah Enodeh, Bildungsausschussobfrau Marion Plattner, Melanie Zimmermann und Sabrina Balogh (v.l.) Foto: MG Zirl

Auch heuer fanden die Spiel-Mit-Mir-Wochen wieder in Zirl statt. In den Räumlichkeiten der Schulischen Tagesbetreuung der NMS stand in den ersten fünf Ferienwochen Spiel und Spaß im Vordergrund. Insgesamt nahmen 38 Kinder daran teil und konnten sich so den Ferienalltag etwas versüßen. Unsere drei Betreuerinnen Sabrina, Sarah und Melanie boten den Kindern ein abwechslungsreiches Programm. Neben Ausflügen waren auch sportliche sowie hauswirtschaftliche oder kreative Aktivitäten im Angebot.
Ein großer Dank gebührt allen Beteiligten, die den Kindern diese Wochen ermöglicht haben!

DIE GROSSEN HELFEN DEN KLEINEN AM SCHULWEG

Nach einer längeren Pause konnte heuer endlich wieder das Buddy-Projekt starten. Dabei begleiten einige SchülerInnen der vierten Klassen Neue Mittelschule einige unserer „Erstklässler“ in die Schule, damit sie den Schulweg sicher in Begleitung eines erfahrenen Schülers bewältigen können.

Dieses Projekt ist ein weiterer Schritt in Richtung familienfreundliche Gemeinde und unterstützt unsere Kinder für ein sicheres Ankommen in der Schule!
Es haben sich 17 SchülerInnen der Neuen Mittelschule bereit erklärt, die jüngsten Zirler SchülerInnen in den ersten acht Schulwochen zu begleiten. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Die „Großen“ geben den „Kleinen“ Sicherheit auf dem täglichen Schulweg. Foto: MG Zirl

Qualität seit 50 Jahren
SPENGLEREI HENDL
IHR DACH – UNSER FACH!
Als Zirler Traditionsunternehmen stehen wir seit 50 Jahren für Verlässlichkeit und Qualität, egal ob:
· Prefa-Dach
· Velux Dachflächenfenster
· Blechfassaden & Dächer
· sowie alle Spenglerarbeiten
ausgezeichneter Lehrbetrieb
Dietmar HENDL
A-6170 Zirl · Werkstätte: Mühlgasse 18 · Büro: Wenzel-Skop-Weg 5
Tel. 0 52 38 / 53 3 55 · Mobil 0664 / 200 46 76
eMail: info@spenglerei-hendl.at
www.spenglerei-hendl.at
QUALITÄTS® HANDWERK TIROL
VELUX
PREFA DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!

NEUE AMTSLEITERIN

Die Marktgemeinde Zirl hat seit 1. September 2016 eine neue Amtsleiterin.
Dr. Veronika Sepp-Zweckmair hat das Diplom- und Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck absolviert und war nach Abschluss der Verwaltungspraxis bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck und zuletzt in der Rechtsabteilung eines renommierten Tiroler Bauunternehmens tätig.

Dr. Veronika Sepp-Zweckmair.
Foto: Die Fotografen

Angebot für Lese- und Erzählfreudige im Advent

Für Kinder (ab 3 Jahren), aber auch für Erwachsene, gibt es im Advent einen Fensterbildkalender mit täglichen Geschichten. Informationen und Ansichtsexemplare gibt es bei Karoline unter der Bestellhotline Tel 0664/5310625 (von Ende Okt. bis 27. Nov. 2016).

Wegsperre

Mit einer Aufhebung der Wegsperre zum Zirler Schießstand ist im heurigen Jahr leider nicht mehr zu rechnen.
Deshalb müssen das traditionelle Zirler Krapfenschießen und das Zirler Dorfschießen, wie bereits im Jahr 2015, bedauerlicherweise ausfallen.

Einladung

Gemäß § 66 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 findet
am **Donnerstag, 24. November 2016**
um **19.00 Uhr**
im **Kultur- und Veranstaltungszentrum B4**
eine öffentliche

GEMEINDEVERSAMMLUNG

statt.

Tagesordnung:

* Begrüßung und Bericht des Bürgermeisters
* Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen der MG Zirl: Gesetzesnovelle und Ausbau
* Budget 2017 und Budgetentwicklung der MG Zirl
* Anfragen und Diskussion

Alle Zirlerinnen und Zirler werden zur Teilnahme an dieser Gemeindeversammlung eingeladen!

Herzlichst Ihr
Bürgermeister Mag. Thomas Öfner

Marktgemeinde Zirl